Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08950772

Kreis Meißen

Gemeinde Radebeul, Stadt

Anschrift Am Jacobstein 40

Gem. * Fl-stck. * Flur Kötzschenbroda * 2446

Bauwerksname Haus Fliegenwedel

Kurzcharakteristik

Winzerhaus mit Weinberg und Einfriedungsmauer; genannt nach der Bezeichnung des steilen Weinberges, an dessen Fuß sich das Haus befindet, Putzbau mit steilem Walmdach und einem breiten, geschwungenen Zwerchgiebel mit bekrönendem Dreiecksgiebelchen, Zeugnis für den jahrhundertelangen Weinbau in der Lößnitz, bau- und ortsgeschichtlich sowie künstlerisch bedeutend

Denkmaltext

Winzerhaus „Fliegenwedel“, genannt nach der Bezeichnung des steilen Weinberges, an dessen Fuß es sich befindet. Die Herkunft des Namens ist ungewiss. Der Weinberg durch Trockenmauern aus Syenitsteinen geprägt. Das Winzerhaus ist ein zweigeschossiger Bau mit recht hohem, steilen Walmdach und einem breiten, geschwungenen Zwerchgiebel mit bekrönendem Dreiecksgiebelchen. Links ein kleiner zweigeschossiger und einachsiger Bauteil, dessen abgewalmtes Dach mit wesentlich niedrigerem First als am Hauptbau. Rechts eine Freitreppe mit Baluster zu einem Podest, das zur Rückseite des Hauses führt. Weinspaliere an der Fassade. Im Inneren ein Gewölbekeller (ca. 6 x 10 Meter). Im Erdgeschoss und teilweise in den Weinberg hineingebaut der Pressraum und ein weiterer, kleinerer Keller. Wohnräume im Ober- und Dachgeschoss. Zu letzterem führt eine hölzerne Wendeltreppe. Ein Putzbau mit Ziegeldach. Zur Straße eine hohe Bruchsteinmauer mit zwei gedrungenen, verputzten Pfeilern mit Abdeckplatten. Das Weingut wurde 1674 aus kurfürstlichem Besitz verkauft und 1738 durch den Hofböttchermeister Jacob Krause mit dem gesamten Weinberg erworben. Krause ließ 1743 auf der oberen Hangkante den Jacobstein errichten (siehe Wackerbarths Ruhe, Wackerbarthstraße 1). Haus Fliegenwedel geht auf das 17. Jahrhundert zurück, wurde um 1750 umgebaut und erhielt die heutige Ansicht. Der Anbau in der linken Seitenansicht stammt von 1862. 1984–1995 wurde das unbewohnbar gewordene Haus durch Werner Hößelbarth wiederhergestellt (aus Denkmaltopographie Stadt Radebeul 2007).

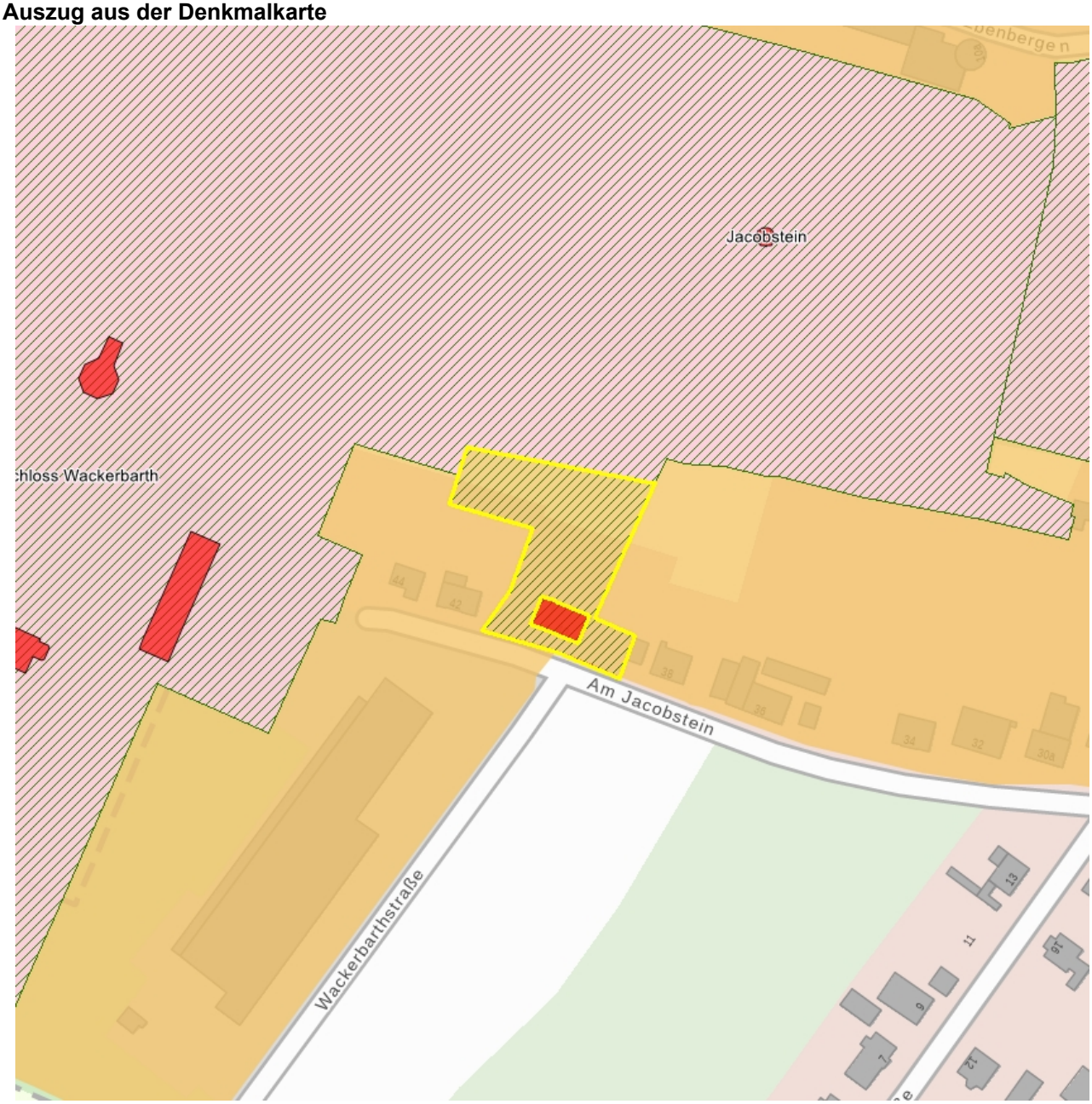
Datierung im Kern 17. Jh. (Winzerhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 08950772 A**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Winzerhaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.